

GIRA

Normen zu
elektrischen Anlagen
in Gebäuden
DIN 18015-1

Normen unter der Lupe

Spitzfindigkeiten der DIN 18015-1

Elektrische Anlagen in Wohngebäuden

Nach DIN 18015-1 ist seit Mai 2020 für die Montage von Dosen und Gehäusen eine Putzbündigkeit der Schalterdosen gefordert. Damit soll die erforderliche IP-Schutzart sichergestellt werden. Gegebenenfalls muss diese dann nach Abschluss der Verputzarbeiten mit sogenannten Putzausgleichsringen hergestellt werden.

Empfehlung:

Um bei der Rohinstallation die Schalterdosen mit dem korrekten Überstand einzubauen, ist es notwendig, die aufzubringende Putzstärke zu kennen bzw. diese vorher beim Bauherren abzufragen. So können zusätzliche Kosten vermieden werden

Leuchtenauslass:

Betriebsmittelanschlüsse und Verbindungen müssen immer in Dosen oder Gehäusen ausgeführt sein. Wenn Leuchten einen entsprechenden Anschlussraum besitzen, kann dieser genutzt werden.

Luftdicht, Schallschutz & Brandschutz:

Anforderungen an die Luftdichtheit, die Wärmebrückenfreiheit, den Schallschutz und den Brandschutz sind bei der Auswahl der Dosen und der Gehäuse zu berücksichtigen. Die Auswahl der jeweiligen Dosen bedacht und koordiniert vornehmen!

Tiefe Schalterdosen:

Bei der Montage von Schaltern erfolgt meist die Verdrahtung der Leitungen hinter dem Schaltereinsatz in der Schalterdose. Dabei erspart man sich die separate Abzweigdose. In diesem Fall ist die Schalterdose mit einer Einbautiefe von 60mm auszuführen. Auch für LuK und RuK Anschlusseinheiten ist eine „tiefe Schalterdose“ zu wählen. Hier kann dann auch ein SPD vom Typ 3 montiert werden, bzw. nur so sind die notwendigen Biegeradien einzuhalten.

Leitungen unter dem Estrich:

Ebenfalls seit Mai 2020 müssen Kabel und Leitungen unter dem Estrich in einem Rohr geschützt verlegt werden. Bisher war das bereits für Kommunikationssysteme gefordert, nun auch für konventionelles NYM!



Marcel Aulenbach
Als Sachverständiger
für das Elektro-
techniker-Handwerk
öffentlich bestellt
und vereidigt
Mitglied im Nor-
mungsausschuß
des DKE/UK 221.1

Ergänzung zum letzten Newsletter, VDE 0100-410; vom September 2020

Zur Klarstellung: Die Norm fordert es nicht mehr direkt, trotz allem empfiehlt es sich, die Kabelrinne genau so wie andere leitfähige Kabelführungssysteme mit in den Schutzpotentialausgleich einzubinden, es erhöht in jedem Falle das Schutzpotential der elektrischen Anlage.

GIRA

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG
Elektro-Installations-Systeme

Industriegebiet Mermbach
Dahlienstraße
42477 Radevormwald

Postfach 1220
42461 Radevormwald
Deutschland

Tel. +49 2195 602-0
Fax +49 2195 602-191

www.gira.de
info@gira.de
